

nach Reg. 266 Siegfrieds Sohn war, so war auch sein Bruder Heinrich, der Gemahl der Schonetta, Siegfrieds Sohn und nicht, wie Falke und Scheidt meinten, sein Enkel. — Unfern Heinrich nannte 1366 Herzog Albrecht von Grubenhagen seinen Neffen in Reg. 295, ebenso der Graf Otto von Holstein und Schauenburg 1378 in Reg. 325; die Herzöge Bernhard und Heinrich von Braunschweig und Lüneburg nennen ihn ihren Oheim 1388 in Reg. 361, Oheim ist er auch des Grafen Moritz von Spiegelberg 1397 in Reg. 375, des Edeln Burchard von Schonenberg, Ritter Wedekinds von Falkenberg, Gerhards von Hardenberg und des Grafen Hermann von Eberstein 1400 in Reg. 381 und Schwager des Erzbischofs Johann von Mainz aus dem Hause der Grafen von Nassau 1403 in Reg. 397. — Seiner Gemahlin Schonette von Nassau gedenken Urkunden aus den Jahren 1384 Reg. 352, 1404 Reg. 401, 1406 Reg. 411 und 1409 Reg. 419. Heinrich wird in Urkunden von 1340—1409 also 69 Jahre lang erwähnt. Sein gedenken die Regesten 251, 266, 274, 275, 283, 284, 287, 289—301, 303—305, 309—316, 319, 320, 322, 323, 325—330, 332, 334—420 und zuletzt in Reg. 421 am 11. November 1409. Am 4. December desselben Jahres war er bereits verstorben Reg. 422. — Seine Gemahlin blieb bis in die Mitte des Jahres 1414 im Wittwenstande Reg. 427, vermählte sich dann wieder an Herzog Otto von Grubenhagen (Reg. 428) und starb 1436 am 25. April. Sie liegt in einer Capelle des Doms zu Hildesheim begraben. Reg. 431.

48. Albertus, 1354—1360,

wird als dritter Sohn Siegfrieds zuerst 1354 in Reg. 266, zuletzt 1360 in Reg. 284 genannt.

49. Gevehardus, 1354—1394,

erscheint als vierter Sohn Siegfrieds zuerst 1354 in Reg. 266, oft wird er als Bruder Heinrichs (47) bezeichnet. Als sich sein Bruder Heinrich 1384 mit Schonette von Nassau vermählte, trat er in den geistlichen Stand und erscheint 1384 als Domherr zu Hildesheim Reg. 353; da aber diese Ehe